

Jahresbericht

Onkologiepflege Schweiz

2016



Onkologiepflege Schweiz
Soins en Oncologie Suisse
Cure Oncologica Svizzera

Onkologiepflege Schweiz
Hirstigstrasse 13 / CH-8451 Kleinandelfingen
info@onkologiepflege.ch / www.onkologiepflege.ch

Onkologiepflege Schweiz (OPS) hat im Berichtsjahr 2016 mit einem umfangreichen Angebot an Fortbildungen, Tagungen, Fachmaterial und den Angeboten der regionalen Interessengruppen ein breites Publikum ansprechen können. Es zeigt sich in den steigenden Mitgliederzahlen, dass dieses Engagement sehr geschätzt wird. Per Ende 2016 zählte die Onkologiepflege Schweiz 1 155 Mitglieder (Deutschschweiz 943, Romandie 186, Tessin 26). Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen und einer Klausurtagung getroffen.

Folgende Ereignisse und Aktivitäten haben das Jahr 2016 geprägt:

18. Schweizer Onkologiepflege Kongress am 17. März 2016 in Bern

Der diesjährige Onkologiepflege Kongress stand ganz im Zeichen des Themas «Onkologiepflege in Bewegung?!». Rund 500 Pflegefachfrauen und -männer nahmen an spannenden Vorträgen und Seminaren teil. Unter anderen konnten wir den Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für Onkologiepflege (EONS), Prof. Daniel Kelly, als Referenten begrüßen. Mit seinem Referat «Every nurse is a leader» eröffnete er den Kongress. In sprichwörtliche Bewegung versetzte das Publikum den Auftritt von Thomas Leuenberger «Baldrian». Grosses Interesse fand auch die Industrieausstellung mit einer Rekordteilnehmerzahl von 49 Firmen und Institutionen, welche ihre Produkte und Neuheiten präsentierten.

Fortbildungen

645 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten eine oder mehrere der 25 Fortbildungen rund um das Thema Onkologiepflege. Wiederum wurden neue Kurse erarbeitet, wie zum Beispiel «Männer und Krebs», «Primäre Hirntumoren und Hirnmetasen», oder die interdisziplinäre Fortbildung «Gemeinsam Entscheidungen finden», welche für Pflegende und Ärzte, in Zusammenarbeit mit der SGMO, angeboten wurde.

Durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Firmen konnte die Onkologiepflege Schweiz auch dieses Jahr den vielen interessierten Pflegenden hochwertige Fortbildungen zu einem guten Preis anbieten.

Fachmaterial

Ende August präsentierte die OPS an einem gut besuchten Anlass den Leitfaden «Dermatologische Reaktionen und unerwünschte Wirkungen unter medikamentöser Antitumortherapie. Prävention und Interventionen». Der wachsende Bedarf nach einem einheitlichen Management der dermatologischen Probleme bei medikamentösen Antitumortherapien hat den Vorstand der Onkologiepflege Schweiz dazu bewogen, die Entwicklung dieses entsprechenden Leitfadens in Auftrag zu geben. Die Onkologie-Pflegeexpertinnen Cornelia Kern Fürer, Anja Kröner und Susanne Wiedmer erarbeiteten ein hervorragendes Arbeitsinstrument, welches in der Pflegepraxis sehr gut eingesetzt werden kann.

U-30 Tagung

Unter der Leitung von Gabriela Finkbeiner, Vorstandsmitglied OPS, wurde für jüngere Pflegenden in der Onkologie eine Tagung zum Thema «Standortbestimmung und Zukunftsgestaltung» durchgeführt. Zu Themen wie «Arbeitszufriedenheit und Motivation – wie kann das erhalten werden?» und Diskussionen mit den jungen Pflegenden erhielt die OPS wertvolle Rückmeldungen, was junge Pflegenden von ihrem Berufsverband erwarten und welches ihre Bedürfnisse sind. Fra Zeller, Theaterpädagogin und Erwachsenenbildnerin, führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Workshop – «Wie wirke ich? Überprüfung der Eigen- und Fremdwahrnehmung» durch den zweiten Teil der Tagung.

Zeitschrift «Onkologiepflege»

Im Berichtsjahr erschien die «Onkologiepflege» viermal zu den Schwerpunktthemen «Rehabilitation», «Onkologiepflege in Bewegung», «Seltene Tumorarten» und «Schmerzen in der Onkologie». Evelyn Rieder gibt ihre Aufgabe als Chefredakteurin per Ende 2016 in andere Hände. Sie hat mit grosser fachlicher Kompetenz unsere Zeitschrift über viele Jahre aufgebaut und zu einer anerkannten Fachzeitschrift entwickelt. Herzlichen Dank!

Förderpreis 2016

Anlässlich des 18. Schweizer Onkologiepflege Kongresses wurde der Förderpreis 2016 der Onkologiepflege Schweiz verliehen. Der erste Preis, dotiert mit CHF 2000, wurde dem Team von Prof. Dr. phil. Beate Senn, Fachhochschule St. Gallen (FHS), zum Thema «Das WOMANPRO Symptomtagebuch» verliehen. Der zweite Preis, dotiert mit CHF 1500, ging an das Team von Sandy Decosterd, Universitätsspital Genf (HUG), zum Thema «Mieux vivre les traitements contre le cancer: informations et conseils pratiques». Der dritte Preis, dotiert mit CHF 1000, wurde dem Team aus dem Tessin, Ospedale San Giovanni, Bellinzona, unter der Federführung von Roberto Guggiari überreicht; ihr Thema: «L'educazione terapeutica del paziente al trattamento farmacologico antitumorale orale: dalla ricerca al cambiamento organizzativo».

Förderungsfonds Onkologiepflege Schweiz

Die Mitgliederversammlung hat am 17. März 2016 der Gründung des Fonds der Onkologiepflege Schweiz zugestimmt. Der Fonds fördert Personen, Sachmittel und Dienstleistungen, welche der Qualitätsentwicklung der Pflege von an Krebs betroffenen Personen und ihren Angehörigen dienen. Dabei werden Initiativen, Programme und spezifische Bildungsangebote gefördert. Der Förderungsfond wird bis auf weiteres mit jährlich CHF 20000 geäuft.

Berufsbild Fachexperte/in Onkologiepflege

Das Berufsbild Fachexperte/in Onkologiepflege wurde an der Mitgliederversammlung am 17. März 2016 genehmigt. Onkologiepflege Schweiz legt mit diesem Berufsbild Kriterien fest, die Voraussetzung sind für die Tätigkeit als Fachexpertin in Onkologiepflege.

Höhere Fachprüfungen (HFP)

Die Arbeitsgruppe Onkologiepflege der OdASanté hat sich intensiv mit dem Kompetenzprofil Onkologiepflege HFP auseinandergesetzt. Dabei geht es auch immer um die Klärung, welche Kompetenzen onkologiepflege-spezifisch sind und wie diese überprüft werden können. In einem nächsten Schritt werden die Prüfungsmodalitäten festgelegt. Die Onkologiepflege Schweiz ist nun auch in der Steuergruppe des Projektes vertreten.

Helpline für Pflegende

In der Romandie wurde dank der Initiative von Sandy Decosterd, Beirätin im Vorstand OPS, das Angebot einer Helpline für Pflegende in der Onkologie ins Leben gerufen. Jeweils montags von 16.00 bis 18.00 Uhr steht eine kompetente Fachperson telefonisch für Fragen rund um die Onkologiepflege zur Verfügung. Falls dieses Projekt erfolgreich verläuft und die Nachfrage vorhanden ist, wird für die Deutschschweiz ein vergleichbarer Service aufgebaut.

Berichte der Interessengruppen:

Pädiatrische Onkologiepflege (POPS)

Der Basiskurs in pädiatrischer Onkologiepflege fand auch dieses Jahr mit grossem Anklang statt. Danken möchten wir hier speziell den Referenten und Referentinnen, die schon über viele Jahre am 3-tägigen Kurs ihr Wissen an junge Pflegende weitergeben. Auch die pädiatrische Fachtagung, die jeweils zweimal im Jahr durchgeführt wird, konnte mit dem Thema «Jugendliche mit einer onkologischen Erkrankung» viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistern.

Oberwallis

Am 2. Dezember fand die Weiterbildung «Resilienz – Schutzmantel der Psyche im beruflichen und persönlichen Alltag» statt, welche früh ausgebucht war und in der Folge mehrmals wiederholt und mit einem Nachfolgetag ergänzt wurde. An der Weiterbildung «Mit Angehörigen erfolgreich kommunizieren» vom 7. April nahmen 38 Personen teil. Am 30. Mai fand eine Kräuterwanderung und am 2. Juni zum Thema «Umgang mit Angst in der palliativen Betreuung/Palliative

Sedierung» konnten 41 Fachpersonen begrüsst werden. Die Abendveranstaltung «Das Brustnetzwerk im Spitalzentrum Oberwallis» fand am 25. August in Visp statt. Der Weiterbildung vom 8. September zu «Probleme der Ernährung des Magen-Darm-Traktes in der Palliative Care und Onkologie» folgten 40 Fachpersonen. Süss und klebrig ging es zu am 29. September bei der Abendveranstaltung zum Thema Honigmassagen und Honig- sowie Wadenwickel. Das Vereinsjahr schloss mit der Generalversammlung und einem anschliessendem Nachtessen.

Freiburg

Das Jahr 2016 der Freiburger Sektion ist mit einem wichtigen Ereignis, der Romandie-Tagung der Onkologiepflege Schweiz, zu Ende gegangen. Die Tagung kann dank der Anwesenheit erstklassiger Referentinnen und Referenten als voller Erfolg verbucht werden. Wir haben dabei über aktuelle Themen diskutiert, um dadurch gemeinsam über unsere Praxis nachzudenken. Besonders in Erinnerung bleiben werden sicherlich der Vortrag von Dr. Françoise Maillard Strüby zum Wirbel im Gesundheitswesen, Suzannes Präsentation des Buchs «Im Namen des Körpers, des Herzens und des Geistes» von Caroline Mauron Pharisas, die Entwicklung des Verbandes AVAC und die Entstehung des MPCT Voltigo sowie die Fortschritte in der Früherkennung und der Radio-Onkologie. Der Vortrag von Alix Noble Burnand, «Das Kind, seine Eltern und der Tod», hat uns besonders berührt, sowohl aufgrund seines wertvollen Inhalts wie auch aufgrund der Courage der Referentin, die nur wenige Tage vor ihrem Auftritt in Freiburg persönlich mit diesem Thema konfrontiert war. Die Romandie-Tagung hat das Jahr 2016 also auf beste Weise abgerundet – es war ein Jahr reich an Diskussionen und Reflexionen, sei es im Vorstand oder an den Weiterbildungsabenden.

Genf (SOGe)

Der Vorstand der Genfer Sektion der Onkologiepflege hat sich im vergangenen Jahr zehn Mal getroffen, um vier Themenabende vorzubereiten: einen interaktiven Abend zu den Ergebnissen einer Online-Umfrage zu den Interessen und Erwartungen von Pflegefachperson in der Onkologie mit anschliessender Diskussion über eine konkrete Pflegesituation; einen Pharma-Abend im Juni; eine Veranstaltung zum Thema «Was ist die Rolle von Pflegefachpersonen bei der Mitteilung von Krebsdiagnosen» im Monat September und schliesslich im Dezember die GV mit anschliessender interaktiver Veranstaltung zur Rolle von Pflegefachpersonen in der Interprofessionalität. An jeder Veranstaltung nahmen zwischen 20 und 35 Personen teil. Look Good Feel Better hat 2016 zehn Treffen im Universitätsspital Genf (HUG) organisiert. Das Angebot zum selben Thema, jedoch für jugendliche Patienten, fand mangels Teilnehmenden nicht statt. AVAC® : 2016 fand ein Treffen für Erwachsene im HUG und eine Veranstaltung für Kinder in der Pädiatrie statt. Jene der Krebsliga Genf wurde mangels Teilnehmenden abgesagt. Onkologiepflege Schweiz ist anlässlich des CAS in Onkologie und Palliative Care präsent.

Waadt-Wallis-Neuenburg (SOVD-VS-NE)

Die Arbeit des Vorstands der Sektion Waadt-Wallis-Neuenburg hat 2016 die Organisation von drei Treffen ermöglicht. Im Frühling haben sich die Mitglieder der Gruppe im Spital Yverdon getroffen. Tanya Troyan, Pflegeexpertin, hat über die wirkungsvollen Bestandteile einer guten Kommunikation unterrichtet. Im Sommer haben wir «Espace Proches» in Lausanne besucht, wo die Direktorin Christine Burki die verschiedenen Tätigkeiten vorstellte. Im Herbst fand im Spital von Martigny mit Dr. med. Nuria Bonvin ein Austausch über die Notwendigkeit einer Supervision von Onkologie-Fachpersonen statt. Diese Treffen haben es unseren Kolleginnen und Kollegen jeweils auch ermöglicht, neue Pflegeeinrichtungen kennenzulernen.

Tessin (Gioti – Gruppo Interesse Oncologia Ticino)

Zum Thema «Onko Geriatrie – Möglichkeiten und Grenzen» fand auch dieses Jahr die Tagung der Interessengruppe Onkologiepflege Tessin in Cadempino statt. Um die 150 Pflegenden, Ärzte, Psychologen und Mitarbeitende sozialer Institutionen haben mit grossem Interesse an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Irène Bachmann-Mettler
Präsidentin Onkologiepflege Schweiz

Februar 2017